



Deutscher Bundestag

Gefangene der Stasi

Eine Ausstellung im Deutschen Bundestag



Infos in Leichter Sprache



Zum Titel-Bild

Auf dem Bild sind 100 Fotos von Menschen.

Die Menschen haben früher in der DDR gelebt.

Sie waren in der DDR im Gefängnis.

Heute sind diese Menschen frei.

Ein Fotograf hat die Fotos 2023 und 2024 gemacht.

Der Fotograf ist auch auf dem Bild.

Er ist der Mann ganz rechts in der letzten Reihe.

Inhaltsverzeichnis

Schwierige Wörter in diesem Heft	5
Das Thema der Ausstellung	14
Was ist in der Ausstellung zu sehen?.....	18
Die Geschichte von André Wagenzik	20
Wer hat dieses Heft gemacht?.....	22
Wann können Sie die Ausstellung besuchen?.....	23
Wo können Sie die Ausstellung anschauen?.....	24
Wie melden Sie sich an?.....	25
Wann gibt es Führungen durch die Ausstellung?.....	26
Wo finden Sie weitere Infos?.....	27
Wer hat dieses Heft gemacht?.....	28
Hinweis zum Daten-Schutz	29
Bild-Nachweis	30

Schwierige Wörter in diesem Heft

In diesem Heft kommen einige schwierige Wörter vor.

Die Wörter sind im Text in **blauer Schrift**.

Daran erkennen Sie:

Für diese Wörter gibt es eine Erklärung.

Die Erklärung steht in den blauen Kästen.

DDR

1945 war der Zweite Welt-Krieg zu Ende.

Die Sieger haben Deutschland in 2 Teile geteilt:

- in West-Deutschland und
- in Ost-Deutschland

In West-Deutschland haben die Amerikaner,
Engländer und Franzosen bestimmt.

In Ost-Deutschland haben die Russen bestimmt.

Aus West-Deutschland wurde
die Bundesrepublik Deutschland.

Aus Ost-Deutschland wurde die DDR.

DDR heißt: **D**eutsche **D**emokratische **R**epublik.

Das war 40 Jahre so.

In der DDR gab es eine **Diktatur**.

In der Bundesrepublik gab es eine **Demokratie**.



Karte von Deutschland 1949 bis 1989

Rot: die **DDR**

Grau: die Bundesrepublik Deutschland

SED

Die SED war eine Partei in der **DDR**.

SED heißt: **S**ozialistische **E**inheits-Partei **D**eutschlands.

Die SED hatte die ganze Macht in der DDR.

Sie hat alles bestimmt.

Andere Parteien durften nicht mitbestimmen.

Die SED wollte:

Alle Menschen in der DDR sollen das Gleiche denken.

Die Menschen dürfen **nichts** gegen die SED sagen.

Deshalb hat die SED die Menschen überwacht.

Porträt

Ein Porträt ist ein Foto von einem Menschen.

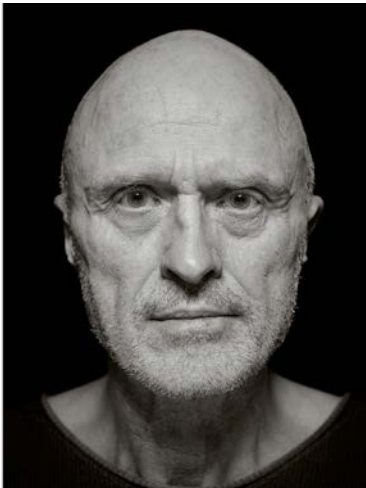
Das Wort spricht man so aus:

Por-trä.

Man sieht das Gesicht.

Manchmal sieht man auch den Oberkörper.

So sieht ein Porträt aus:



Stasi

Die Stasi war die Geheim-Polizei in der **DDR**.

Stasi heißt: **Staats-Sicherheit**.

Das war ein Ministerium in der DDR.

Ein Ministerium ist eine Behörde vom Staat.

Die Behörde hat wichtige Aufgaben.

Die Stasi hat die Menschen in der DDR überwacht:

- Sie hat Briefe gelesen.
- Sie hat Telefone abgehört.
- Sie hat Menschen beobachtet.

Manche Menschen haben etwas gegen die DDR gesagt.

Diese Menschen haben große Probleme bekommen.

Zum Beispiel:

- Sie durften **nicht** mehr in ihrem Beruf arbeiten.
- Manchmal sind sie sogar ins Gefängnis gekommen.

1990 gab es die Wieder-Vereinigung.

Die Bundesrepublik und die DDR wurden wieder ein Staat.

Die DDR und die Stasi gibt es **nicht** mehr.

Heute kann man die Stasi-Akten lesen.

Dort stehen Infos über viele Menschen.

Diktatur

Eine Diktatur ist eine Staats-Form.

In einer Diktatur gibt es oft nur eine Partei.

Diese Partei hat die ganze Macht.

Es gibt **keine** freien Wahlen.

Die Menschen dürfen **nicht** mitbestimmen.

In einer Diktatur gibt es **keine** Meinungs-Freiheit.

Die Menschen dürfen **nicht** sagen,

was sie denken.

Sie dürfen **nichts** gegen die Regierung sagen.

Und wenn man trotzdem etwas sagt?

Dann kann es eine Strafe geben.

In einer Diktatur gibt es viel Gewalt durch den Staat.

Die Polizei oder das Militär überwachen die Menschen.

Das Gegenteil von Diktatur ist: **Demokratie**.

Demokratie

Eine Demokratie ist eine Staats-Form.

In einer Demokratie gilt zum Beispiel:

- Die Menschen wählen ihre Politiker.
- Die Mehrheit entscheidet.
- Die Menschen können ihre Meinung frei sagen.
- Jeder Mensch ist gleich viel wert.
Und jeder Mensch hat die gleichen Rechte.

Das Gegenteil von Demokratie ist: **Diktatur**.

Das Thema der Ausstellung

In der Ausstellung geht es um Gefangene in der **DDR**.

Die DDR war eine **Diktatur**.

Die Partei **SED** hat in der DDR geherrscht.

Die **Stasi** hat viele Menschen verhaftet.

Der Grund war zum Beispiel:

- Die Menschen waren gegen die SED.
- Die Menschen wollten **nicht** länger in der DDR bleiben.
Sie wollten woanders leben.

Etwa 250-tausend Menschen sind

ins Gefängnis gekommen.

Das sind so viele Menschen,

wie in Kiel wohnen.

Die **Stasi** hatte 16 Gefängnisse.

Dort ging es den Gefangenen sehr schlecht.

Die Stasi war grausam zu den Gefangenen.

Die Stasi hat die Gefangenen gequält.

Zum Beispiel:

- Die Stasi hat gesagt:

Wir sprechen die Gefangenen **nicht** mit Namen an.

Wir sagen nur die Nummer der Zelle.

Die Gefangenen sollen sich wertlos fühlen.

- Es gab auch nachts immer Licht in den Zellen.

Die Gefangenen konnten **nicht** schlafen.

- Es gab laute Geräusche in den Zellen.

- Manchmal mussten viele Gefangene in eine Zelle.

- Es gab zu wenig Essen und Trinken.

- Die Gefangenen mussten viel und schwer arbeiten.

Sie mussten Sachen herstellen,

zum Beispiel Kleidung und Möbel.

Die Arbeit war für die Gefangenen gefährlich.

Zum Beispiel:

Die Gefangenen haben mit giftigen Stoffen gearbeitet.

Sie hatten aber **keine** Schutz-Kleidung.

Das alles hat die Gefangenen krank gemacht.

Die Bundesrepublik wollte diese Gefangenen retten.

Sie hat zur **DDR** gesagt:

Wir geben euch Geld.

Und ihr lasst einen Gefangenen frei.

Das hat die Bundesrepublik oft gemacht.

Sie hat mehr als 33-tausend Gefangene freigekauft.

Die DDR hat mit den Gefangenen viel Geld verdient.

Nach dem Gefängnis hatten die Menschen

noch lange Probleme.

Ihr Körper war krank.

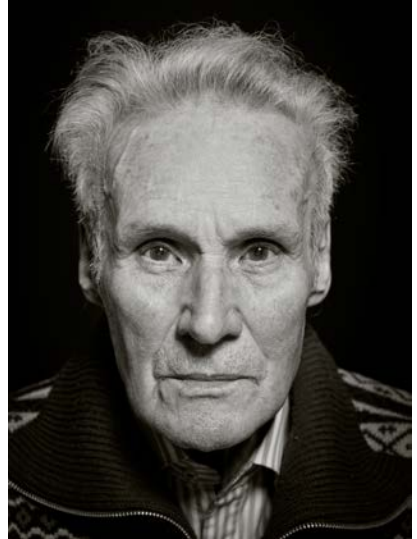
Oder ihre Seele war krank.

Diese Menschen waren Opfer der **DDR-Diktatur**.

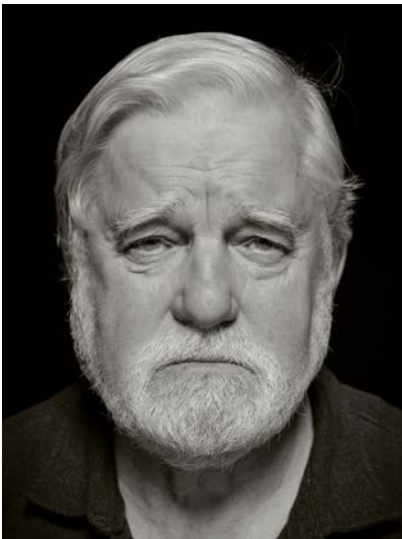
So sehen einige ehemalige Gefangene heute aus:



Kerstin Seifert



Manfred Krafft



Bernd Lippmann



Helga Kunert

Was ist in der Ausstellung zu sehen?

In der Ausstellung sehen Sie Schwarz-Weiß-Fotos.

Es sind **Porträts**.

Die Porträts zeigen ehemalige Gefangene der **Stasi**.

André Wagenzik ist ein ehemaliger Gefangener der Stasi.

Er hat die Porträts gemacht.

Das war in den Jahren 2023 und 2024.

Die Ausstellung erinnert an die Opfer der **DDR-Diktatur**.

Und das lernen wir aus der Ausstellung:

- Wir dürfen die ehemaligen Gefangenen **nicht** vergessen.
- Wir müssen Freiheit und **Demokratie** schützen.
Das dürfen wir **nicht** vergessen.

Diese Menschen sind ehemalige Gefangene der Stasi.

Zu jedem dieser Menschen gehört eine Geschichte.



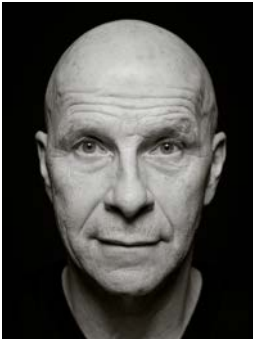
Karla Fischer



Mario Röllig



Renate Werwigk



Michael Turban



Brigitte Selke



Furian Gilbert



Karin Sorger



Henry Krause



Gisela Lotz

Die Geschichte von André Wagenzik

André Wagenzik war in der **DDR** im Gefängnis.

Der Grund war:

Er wollte **nicht** in der DDR bleiben.

Er war gegen die **SED**.

Deshalb musste er ins Gefängnis.

Was ist mit André passiert?

Die **Stasi** hat André aus seinem Haus geholt.

Das war im Sommer 1983.

André ist in ein Gefängnis gekommen.

Im Winter ist André vor Gericht gekommen.

Der Richter hat gesagt:

André soll noch 10 Monate im Gefängnis bleiben.

Nach fast 8 Monaten ist André freigekommen.

Die Bundesrepublik hat ihn freigekauft.

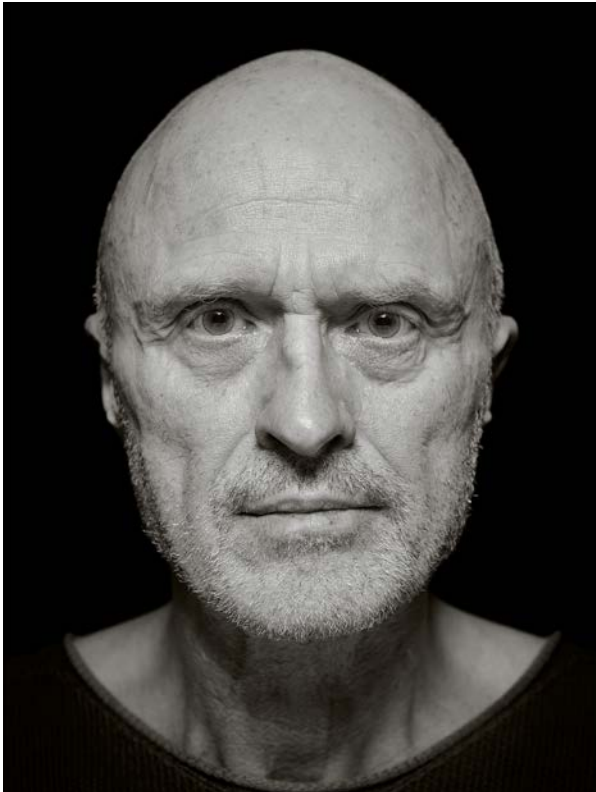
André durfte die **DDR** verlassen.

André ist nach West-Berlin gegangen.

West-Berlin hat zur Bundesrepublik gehört.

Ost-Berlin hat zur **DDR** gehört.

In West-Berlin ist André Fotograf geworden.



Das ist der Fotograf André Wagenzik

Wer hat dieses Heft gemacht?

André Wagenzik hat die Ausstellung gemacht.

Zwei Partner haben André Wagenzik geholfen:

- die Bundesstiftung Aufarbeitung

Die Internetseite ist:

[Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur](#)

- die SED-Opferbeauftragte des Deutschen Bundestages

**BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG** 



Deutscher Bundestag
Die SED-Opferbeauftragte

Wann können Sie die Ausstellung besuchen?

Datum:

vom 9. April 2025

bis zum 7. Mai 2025

Öffnungs-Zeiten:

Montag: von 9 bis 17 Uhr

Dienstag: von 9 bis 17 Uhr

Mittwoch: von 9 bis 17 Uhr

Donnerstag: von 9 bis 17 Uhr

Freitag: von 9 bis 17 Uhr

Samstag: geschlossen

Sonntag: geschlossen

Wo können Sie die Ausstellung anschauen?

Die Ausstellung ist im Paul-Löbe-Haus.

Bitte gehen Sie zum Haupt-Eingang.

Der Haupt-Eingang heißt auch: Eingang West.

Der Haupt-Eingang ist gegenüber vom Kanzler-Amt.

Bitte kommen Sie 15 Minuten

vor Ihrem Besuchs-Termin zum Eingang West.

Melden Sie sich dort bitte an der Pforte.

Adresse:

Paul-Löbe-Haus, Eingang West

Konrad-Adenauer-Straße 1

10557 Berlin

Der Eintritt in die Ausstellung ist kostenlos.

Wie melden Sie sich an?

Wichtig:

Für die Ausstellung im Bundestag
müssen Sie sich anmelden.

Das müssen Sie bei der Anmeldung angeben:

- Ihren Namen
- Ihr Geburts-Datum
- Ihre Telefonnummer
- das Datum und die Uhrzeit
für Ihren Besuch in der Ausstellung

Sie können sich immer zur vollen Stunde anmelden.

Das heißt:

Sie können sich zum Beispiel
für 11 Uhr oder 15 Uhr anmelden.

Sie müssen sich spätestens 2 Tage
vor dem Besuch anmelden.

Sie können sich im Internet anmelden.

Bitte gehen Sie auf die Seite:

<https://www.bundestag.de/ausstellung-staatssicherheitsinhaftierung>

Dort müssen Sie Ihre Daten aufschreiben.

Wann gibt es Führungen durch die Ausstellung?

An einigen Tagen gibt es Führungen durch die Ausstellung:

Tag	Datum	Uhr-Zeit
Freitag	11. April	14 Uhr
Mittwoch	16. April	14 Uhr
Mittwoch	23. April	10 Uhr
Mittwoch	30. April	10 Uhr

Die Führungen sind **nicht** in Leichter Sprache.

Wo finden Sie weitere Infos?

Im Internet gibt es mehr Infos

- zu der Ausstellung
- zu den Besuchs-Möglichkeiten

Die Infos sind **nicht** in Leichter Sprache.

Bitte gehen Sie auf die Internet-Seite

www.bundestag.de/ausstellung-staatssicherheitsinhaftierung

Oder Sie verwenden den folgenden QR-Code:



Wer hat dieses Heft gemacht?

Herausgeber: Deutscher Bundestag,

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Text: André Wagenzik

Gestaltung: Deutscher Bundestag,

Referat Infrastrukturelle Dienste

Bundestags-Adler: Urheber: Professor Ludwig Gies;

Bearbeitung 2008: büro uebele

Text in Leichter Sprache:

Gesellschaft für deutsche Sprache

Prüfung: Martin Heldt, Michaela Kleutges, Claudia Möller, Claudia

Schürmann, Sabine Vogt; Prüf-Moderatorin: Silvana Pasquavaglio

Druck: Deutscher Bundestag,

Referat Infrastrukturelle Dienste

Stand: April 2025

© Deutscher Bundestag, Berlin

Alle Rechte vorbehalten.

www.bundestag.de

Hinweis zum Daten-Schutz

Bitte beachten Sie:

Wir speichern Ihre Daten auf unserem Computer.

Wir speichern zum Beispiel

Ihren Namen und Ihre Adresse.

Aber wir schützen Ihre Daten.

Wir geben Ihre Daten an **niemanden** weiter.

Das heißt:

Niemand bekommt:

- Ihren Namen
- Ihre Adresse
- alle anderen Daten

Infos zum Daten-Schutz finden Sie unter:

www.bundestag.de/datenschutz

Die Infos sind **nicht** in Leichter Sprache.

Bild-Nachweis

Icon Leichte Sprache © Deutscher Bundestag

Titelbild und die Fotos auf den Seiten 9, 17, 19 und 21:

Wir bedanken uns bei André Wagenzik für die Fotos.

Karte auf S. 7: https://unterrichten.zum.de/wiki/Datei:Map_FRG_GDRsvg.svg#filelinks, Marco Kaiser;

Logos auf Seite 22: © Bundesstiftung Aufarbeitung, © Deutscher Bundestag

